Marktberichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **28 (1921)**

Heft 14

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zur Charakteristik der Mode des Jahres 1921. Eine Konferenz der Geistlichen in Philadelphia beschloß, daß der untere Kleidsaum aller Kirchenbesucherinnen sich höchstens 18 cm über dem Boden erheben dürfe und der Ausschnitt am Rücken nicht 7,5 cm übersteigen dürfe. Auch seien alle eng anschließenden Kleider und solche aus durchsichtigen Stoffen verboten.

Marktberichte

Seide.

In Lyon waren während des französischen Nationalfestes die industriellen Betriebe für vier Tage eingestellt. Das „B. d. S." meldet unterm 22. ds., daß der Rohseidenmarkt davon absolut unbeeinflußt geblieben sei. Unter dem Einfluß einer stetigen Nachfrage nach italienischen Seiden, sowie Kanton und Chine filatures, in welchen Provenienzen sich die verfügbaren Stocks wesentlich verringern, festigte sich die Haltung des Marktes. Obgleich seitens der Lyoner-Fabrik immer noch eine ersichtliche Zurückhaltung zu konstatieren ist und Käufe auf Frist eine Ausnahme bilden, gibt die gegenteilige Haltung des New-Yorker Marktes, welcher zu vollen Preisen einkauft, genügend Rückhalt.

Die Preise stellten sich in der vergangenen Woche wie folgt:

Grèges	Cévennes extra 10/12	180 Fr.
„	Cévennes extra 12/16	175 „
„	Cévennes 1er ordre 12/16	170 „
„	Italie extra 12/16	175 „
„	Italie 1er ordre 12/16	165-170 „
„	Italie 2e ordre 9/11	160 „
„	Piémont et Messine extra 11/13	180 „
„	Piémont et Messine 1er ordre 12/16	170 „
„	Piémont et Messine 2e ordre 12/16	160-165 „
„	Brousse 1er ordre 16/18	150 „
Org.	Italie 1er ordre 26/30	175 „
Trames	Italie 2e ordre 26/30	160 „

Seidenwaren.

Aus Krefeld wird der „N. Z. Z." gemeldet: Das Geschäft lag in der vergangenen Woche erheblich ruhiger als vorher, wenigstens für Großhändler und Hersteller. Im Kleinabsatz üben gegenwärtig die — während der Kriegszeit verbotenen — Saisonausverkäufe wieder ihre alte Anziehungskraft aus, die wie alles, ihre Licht- und Schattenseite haben. Sie haben das Gute, daß der Umsatz sich belebt und namentlich die Kleinhändler reichliche Eingänge haben, die sie zu neuen Anschaffungen ermutigen. Im übrigen unterscheidet sich der Monat Juli in seinem bisherigen Verlauf nicht von seinen Vorgängern in normalen Zeiten. Das Publikum drängt sich zu den Verkaufsstellen, teils aus Gewohnheit und Nachahmungstrieb, teils benutzt es die Ferienzeit, die in den letzten acht Tagen in der gesamten Textilindustrie unseres Bezirks geherrscht hat, um Versorgungen nachzuholen, die mit Rücksicht darauf bisher hinausgeschoben waren.

Für die eingangs genannten Geschäftszweige, vor allem die Hersteller, macht sich der Einfluß der Jahreszeit von Tag zu Tag deutlicher fühlbar in der Abnahme neuer Bestellungen. Das Interesse für Kreppgewebe ist an sich wohl nicht geringer geworden, aber die Kundschaft ist doch im ganzen kritischer: sucht sich von Verpflichtungen, die ihr nicht ganz genehm, frei zu machen und möchte namentlich oftmals rückständige Frühjahrsfarben durch Herbstfarben ersetzen. Weitere Schwierigkeiten bietet die Durchführung des Preisaufschlages, den die erhöhten Seidenpreise nötig machen; kurz, das Geschäft verursacht neuerdings wieder mehr als gewöhnliche Sorgen, besonders im Hinblick auf die Labilität der Devisenpreise und der damit verbundenen Gefahr. Im Schirmstoffabsatz macht die anhaltende, auf weite Gebiete sich erstreckende Trockenheit die Besteller seit kurzem abermals zurückhaltender. Reisen, die zwecks Aufnahme von Aufträgen unternommen worden sind, haben wenig Erfolg gehabt.

Baumwolle.

Die Baumwollproduktion der Welt. Nach dem Monatsbericht des Census-Bureau der Vereinigten Staaten betrug der inländische Verbrauch im Monat Juni an Baumwolle, außer Linters, insgesamt 462,000 Ballen gegen 440,000 Ballen im Monat Mai und 556,000 Ballen im Juni des Vorjahres. Die Stocks in den Händen der Fabrikanten stellen sich auf 1,205,000 Ballen gegen 1,556,000 Ballen im Juni des Vorjahres und in auswärtigen Lagerhäusern auf 4,306,000 Ballen gegen 2,305,000 Ballen.

Das Departement für Landwirtschaft schätzt die Weltproduktion an Baumwolle in der Saison 1920/21 auf 19,595,000 Ballen gegen eine Schätzung des Departements von 20,250,000 Ballen für die Ernte 1919/20. („N. Z. Z.")

Fachschulen

Die zürcherische Seidenwebschule hatte am 15. und 16. Juli ihr öffentliches Examen, verbunden mit Ausstellung der Schülerarbeiten und technischer Neuheiten. Vor dem Abschlusse des Schuljahres wurden noch verschiedene industrielle Betriebe besucht, und am 14. Juli fand das mündliche Examen statt, dem die Mitglieder der Aufsichtskommission beiwohnten.

An den beiden Examentagen fand sich ein überaus zahlreiches Publikum zur Besichtigung der Websäle, der Schülerarbeiten, der Sammlungen und der verschiedenen Neuheiten ein. Besonders groß war der Andrang am Samstag nachmittag, wo sich die „Ehemaligen" aus allen Gauen der Schweiz einfanden. Die beiden Websäle zeigten Hochbetrieb; alle Stühle waren in flottem Gang und die Fachleute aus den verschiedensten Zweigen der Industrie interessierten sich natürlich in erster Linie für die daran angebrachten Neuerungen und die verschiedenen zur Schau gestellten neuen Maschinen. Große Aufmerksamkeit und ein überaus reges Interesse wurde der Vorführung der neuen amerikanischen Andrehmaschine, die von der Firma Appenzeller-Keller & Co. in Zürich freundlichst zur Verfügung gestellt worden war, entgegengebracht. Diese Maschine, die von der Warp Twisting-In Machine Co. in New York fabriziert wird, besorgt das Andrehen der neuen Kette an die alte Kette mit einer unvergleichlichen Präzision. Das Material spielt absolut keine Rolle; die feinste Webgrège, Organzin und Grenadine werden in gleicher Weise angedreht wie Baumwoll- oder Wollketten. Die Maschine, welche von einer Person bedient wird, leistet in einer Minute 250 Faden-Andrehungen bezw. in einem Tage bei achtstündiger Arbeitszeit deren 40,000. Allgemeine Beachtung wurde ferner dem neuen Seidenwebstuhl der Maschinenfabrik Benninger A.-G. in Uzwil und der neuen zweizylindrigen Ratière für abgepaßte Gewebe, die von der Firma Gebr. Stäubli in Horgen hergestellt wird, zuteil. Von der Schweiz. Stahldrahtwebelitzenfabrik in Lachen war ein Drahtlitzengeschirr mit neuartiger Litzenführung zu sehen, und von Herrn Th. Ryffel-Frey in Meilen an einem Wechsel- und einem Lancierstuhl ein einfacher, sinnreicher Apparat, welcher das zeitraubende Schußsuchen bei Schußfadenbrüchen usw. an Stühlen mit Zentralschußwächter verhindert, weil der Webstuhl augenblicklich abgestellt wird. Von der Firma Brügger & Co. in Horgen wurde eine Enderollen-Zettelmaschine gezeigt, die von der Industrie jedenfalls sehr beifällig aufgenommen wird. Die Firma Gebr. G. u. E. Maag in Zürich 7 führten eine Patent Meß- bezw. Stofflegemaschine vor, die durch ihren absolut geräuschlosen Gang und die einfache Handhabung und Umstellung auf jedes beliebige Maß einen bedeutenden Fortschritt auf diesem Gebiete darstellt. Ferner war von der Firma Schärer-Nußbaumer & Co. in Erlenbach eine Kreuzspulmaschine neuester Konstruktion ausgestellt, für einfache Spulung bestimmt. Im weiteren zeigten die Herren Tiefenthaler & Müller in Pfungen einen Schußfadentrennapparat für Wechsel- und Lancierstühle, und Herr Emil Hottinger in Hombrechtikon einen Zettelgatterrechen mit auswechselbaren, drehbaren Glaszähnen, sowie ein gebogenes Zettelrispeblatt.

Die Seidenspinnerei — ein Industriezweig, welcher in der Schweiz leider auf dem Aussterbepunkt angelangt ist — war ebenfalls im Betriebe zu sehen und es darf erwähnt werden, daß die Schule dieses Jahr ziemlich viel eigene Seide produziert hat.

In einem Lehrsaale des ersten Stockwerkes waren die während des Schuljahres angefertigten Lehrbücher über Disposition und Décomposition von Schaft- und Jacquardgeweben und über die verschiedenen theoretischen Fächer ausgestellt. In zwei stattlichen Sammelbänden hatte jeder Schüler die während des Jahres ausgeführten Muster-Analysen mit entsprechenden Zeichnungen, Kalkulationen usw., ferner die Arbeiten über Rohmaterialien, Schaft- und Jacquardweberei, Farbenzusammenstellungen usw., je nach Fähigkeiten mehr oder weniger flott zusammengestellt. Die Bücher sind in der Praxis für den jungen Textilfachmann überaus